

Matthias Herrmann

GRAUZONALE TAGELÖHNEREI

(parasophische Daseinsbefragung)

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2024

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-809-4

Copyright (2024) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte beim Autor
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

www.engelsdorfer-verlag.de

10,00 Euro (DE)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Für Marc

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ein Vorwegsplitter:

Das Dasein wirft sein Licht in das Erkennen. Das Erkennen fragt/greift mit Worten nach dem Dasein. Die Worte formen ein Bewusstsein, wenngleich dieses bereits im stattgehabten Dasein liegt.

So ist ein Dasein im Bewusstsein ein Gewesen-Sein, bevor es zu einem Dasein wird, welches mit sich allein gelassen im Sosein überwintert.

Somit wäre zu optionieren, dass die Sprache das werdende und das stattgehabte Dasein beeinflusst.

Das seiende Bewusstsein stellt sich da jedoch leider stets als die vergangene Nichtexistenz seiner Illusion dar.

Worte bilden Bilder. Schweigen bildet Wahn.



Yugen versuchsweise neu übersetzt: hypnotisch-heimatliche Tiefe, die einen erfasst, wenn er einen Stein, eine Stille oder einen Klang wahrnimmt.



Erst durch die Einsamkeit hat man nicht mehr das Gefühl allein gelassen zu sein.



Niemals wird es so schön, wie es beim ersten Mal hätte sein sollen.



Die stete Anklage der Unzulänglichkeit anderer Menschen, ist auch nur eine Form von Selbstmitleid.



Der Schicksalsregen tropft langsam auf das Vordach der Einsamkeit.



Langsam bin ich viel zu übermüdet von den immer wiederholten Fehlern der Menschen, um ‚woke‘ zu sein.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wie verwerflich ist es, ein Verlierer zu sein? Realisiert man es, dann hat man immerhin eine Erkenntnis gewonnen.

○

Ich wäre bestimmt berühmt, wenn mich nicht einfach niemand kennen würde.

○

Der schlimmste Kerker ist man zumeist sich selbst.

○

Das Leben wäre so einfach, wenn man nicht täglich tausend Tode sterben müsste.

○

Wäre nach freudschem Model der Alltag dann eine Übergegentragung?

○

Auf Tatsachen erpicht, fand ich mich stets in wüster Spekulation wieder.

○

Leicht wie eine Feder, kann das Leben nun einmal nicht sein. Leicht wie eine Feder ist eben nur eine Feder!

○

Die größte Anstrengung des Lebens besteht darin, anderen immer mitteilen zu müssen, dass es einem gut ginge.



Irgendwann bist du doch nur alt und blickst zurück. Die Würde als Legende davor zu sterben, erfährt kaum einer.



Wenn man Menschheitsgeschichte umschreiben wollte, so sollte man aus dem Märchen von ‚Hase und Igel‘ in der heutigen Zeit ‚Hase und Beagle‘ machen.



In den Rissen der Zeit fand so manch einer ein flüchtiges Dasein. Oder er wurde zu den Niederungen, die ein Grund für andere waren.



Dem Licht ist es vergleichsweise egal, ob es sich in Lichtgeschwindigkeit fortbewegt.



Gleichzeitig ist immer zweizeitig.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wenn es erscheint, als sei es ein Traum, ergreif die Flucht.



Wollten wir uns unserer Grundfesten vergewissern, sollten wir uns unsere Oberflächlichkeiten bewusst machen.



Das Unbeherrschbare sollte gut daran tun auch unerklärbar zu bleiben und somit sich seine Unbeherrschbarkeit zu erhalten. Natürlich hat das Chaos eine Ordnung. Nur eben seine eigene.



Nur die Natur schafft es auf Verkommenheit Blumen wachsen zu lassen.



Wenn man sich gedanklich schon auf rasanter Talfahrt befindet, bleibt letztendlich zu wünschen, dass wenigstens der Schnee noch bis zu Ende der Strecke liegt.



Vielleicht sollte man den Begriff ‚unendlich‘ aus Sicht der beschränkten Möglichkeiten des Menschen in ‚unergründlich‘ umbenennen.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Formellastige, ausdifferenzierte Ahnungslosigkeit bestimmt in großen Teilen das menschliche Denken.



Da Gigantomanie dem menschlichen Handeln innewohnt, sollte man einen Moment bedenken, was künstliche Intelligenz dann so triebe.



Wäre das menschliche Wesen offener, so wäre alle Menschen den Quantenteilchen gleich verschränkt. So sind alle Menschen leider nur beschränkt.



Durch die Apokalypse zu laufen und von den letzten Blumen, Tieren und Quellen zu berichten, ist nicht die Haltung eines Träumers oder Spinners, sondern Ausdruck der letzten noch verbliebenen menschlichen Würde.



Die größte philosophische Leistung wäre, die Menschheit aus ihrer Erklärungsnot herauszuführen. Oder aus ihrer Erklärungsnotwendigkeit.



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Schwarze Materie: Das große Ganze ist das Dazwischen.

○

Wenn das Licht sich schlafen legt, wird es dann dunkle Materie?

○

Allzu häufig gehören die Besten zu den am meisten Missbrauchten.

○

Wahrer Glaube? Mehr Ware „Glaube“!

○

Zu den größten Einbildungen des Menschen gehört das Bewusstsein. Vielleicht aber auch zu seiner würdevollsten.

○

Benötigte ehemals eine Amnesie noch eine Hirnverletzung, reicht heute die Bekleidung eines politischen Amtes dafür.

○

Vielleicht sollte nicht soviel darauf geschaut werden, was die Welt im Inneren zusammenhält, sondern was sie im Inneren auseinandertreibt.

○

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!